

# Gruppenübung „Diamant“ – eine gemeinsame Vision definieren

Eine tolle Aktivität, bei der die TeilnehmerInnen diskutieren, einordnen, Prioritäten setzen oder Entscheidungen treffen müssen.

Erstellen Sie 12-15 Diamanten, aus denen die TeilnehmerInnen auswählen können. Es wird jedoch nur erwartet, dass sie 9 davon zur Erstellung eines größeren Diamanten verwenden.

Schreiben Sie in jede Rautenform eine wichtige Sache über Lehren und Lernen oder Aktionsforschung oder interkulturelles Lernen.

Ein paar leere Karten können beigelegt werden, damit die TeilnehmerInnen ihre eigenen Ideen hinzufügen können.

Jede Gruppe erhält einen Umschlag mit einem Kartensatz.

Die TeilnehmerInnen werden aufgefordert, jede Aussage in eine Rangfolge zu bringen und in einer Rautenformation anzuordnen. Das Kriterium für die Rangfolge kann ziemlich allgemein sein wie „Wichtigkeit, Relevanz, Signifikanz“ oder kann detaillierter und inhaltspezifischer sein.

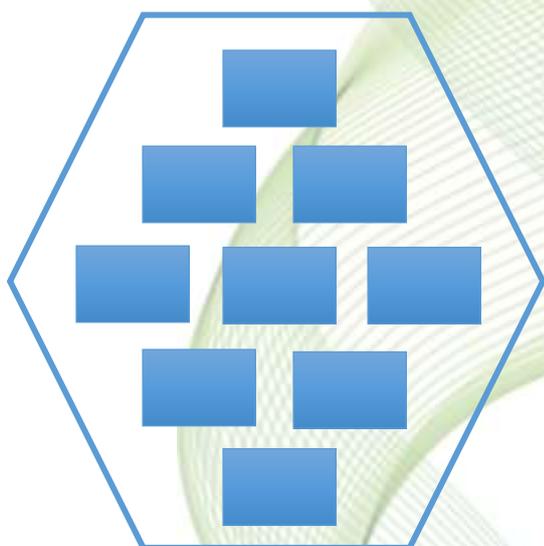
Die Aussage mit der höchsten Priorität wird an die Spitze der Formation gesetzt und die am wenigsten wichtige Aussage an die unterste. Die zweite, dritte und vierte Zeile bestehen aus Aussagen, die mit absteigender Priorität geordnet sind, wobei jede folgende Zeile zwei, drei bzw. wieder zwei Aussagen enthält.

Jede Gruppe wird gebeten, ihre Wahl der Rangfolge zu erläutern, entweder für den gesamten Workshop - oder kleinere Gruppen können zu einer größeren Gruppe zusammengefasst und gebeten werden, eine einvernehmliche Rangfolge für den gesamten Satz von Stellungnahmen zu beschließen.

In einem letzten Schritt können die TeilnehmerInnen entweder im Plenum Ideen zu den Prioritäten austauschen oder umhergehen und andere "Diamanten" vergleichen.

**Ziel:** gemeinsam Entscheidungen treffen, etwas bewerten und eine Rangordnung bestimmen

**Durchführung:** Von den 12-15 Diamanten, die man den Lehrpersonen zur Verfügung stellt, sollen neun verwendet werden, um einen größeren Diamanten zu legen. Das Beispiel im Anhang bezieht sich auf Aussagen zu interkulturellem Lernen. Außerdem gibt es noch einen Raster für weitere Aussagen oder für Aussagen zu einem neuen Thema (Aktionsforschung, Lernen lernen u.v.a.).



Variante 1: Von der ersten zur letzten Reihe, von wichtig zu weniger wichtig aufstellen.

Variante 2: Die dritte Reihe enthält die Kernaussagen, um die sich alle anderen, weniger wichtige reiht.

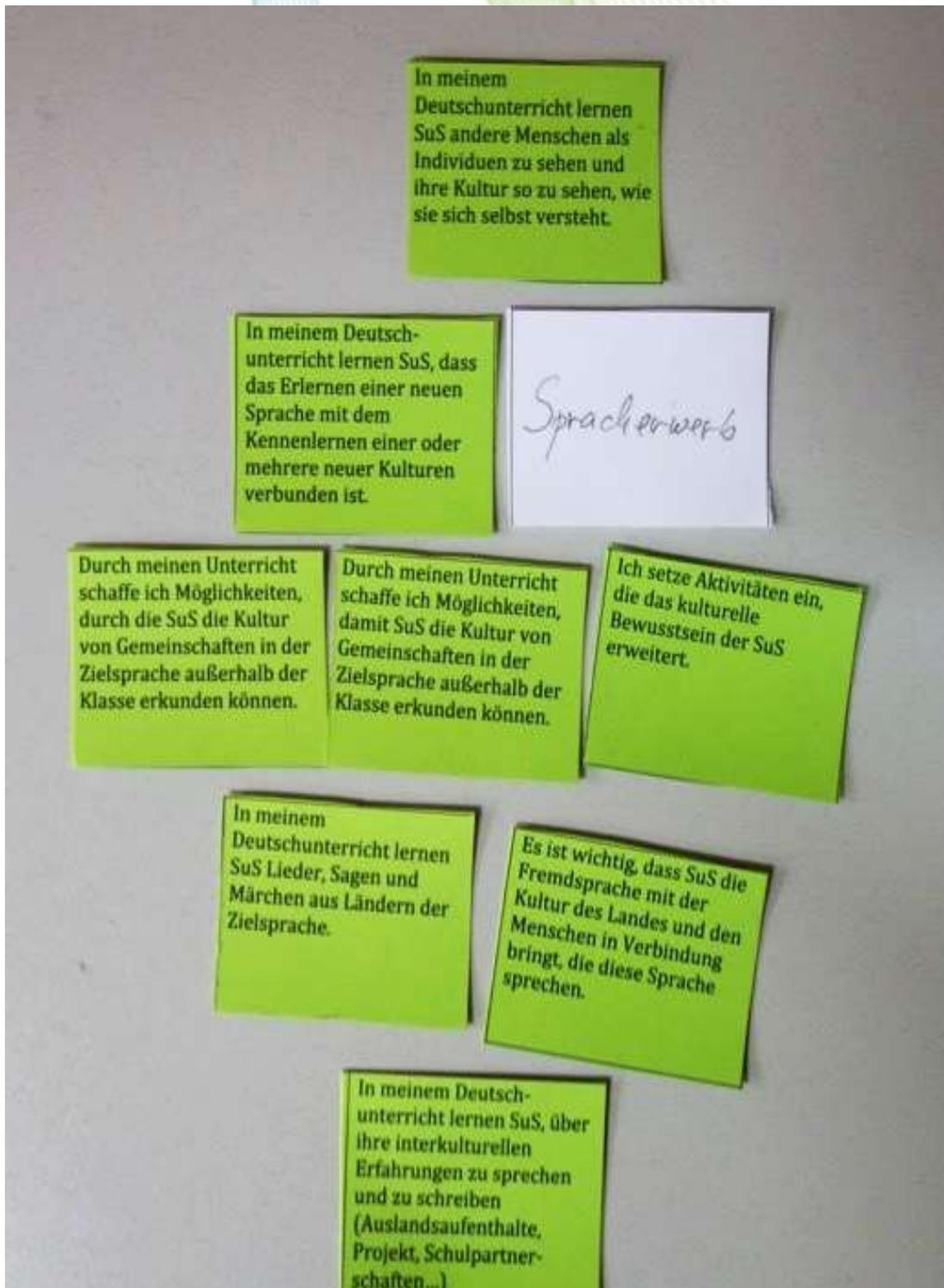
Jede Gruppe wird am Ende der Übung gebeten, den „Diamanten“ zu erläutern. Das kann im Plenum oder als Museumsgang, bei dem die Gruppenmitglieder still die anderen Diamanten ansehen und mit dem eigenen vergleichen, durchgeführt werden.

## Diamantenübung für eine gemeinsame Vision von interkulturellem Lernen in Sprachenunterricht

Landeskundliches Faktenwissen über die Zielsprachenländer ist ein wesentliches Element im Fremdsprachenunterricht.	In meinem Sprachenunterricht lernen die SchülerInnen Lieder, Geschichten, Märchen und Sagen aus den Ländern der Zielsprache.	Durch interkulturelle Themenstellungen wird die Sensibilisierung der SchülerInnen für die Sprachenvielfalt Europas und der Welt verstärkt.
Mein Sprachenunterricht vermittelt, wie wichtig es ist, andere Kulturen zu verstehen.	Durch meinen Sprachenunterricht schaffe ich Möglichkeiten, damit SchülerInnen die Kultur der Zielsprachenländer außerhalb der Klasse erkunden können.	In meinem Sprachenunterricht lernen SchülerInnen über Traditionen und Feste in Ländern der Zielsprache.
SchülerInnen sollen Werte und Haltungen als Schlüsselemente einer Kultur kennenlernen.	In meinem Sprachenunterricht lernen SchülerInnen andere Menschen als Individuen zu sehen und deren Kultur zu verstehen.	Ich setze Aktivitäten ein, die das kulturelle Bewusstsein erweitern.
In meinem Sprachenunterricht sollen SchülerInnen Geografie und Geschichte der Zielsprachenländer lernen.	Durch meinen Sprachenunterricht vermittele ich die Konzepte der demokratischen Staatsbürgerschaft, des sozialen Zusammenhalts und des interkulturellen Dialogs.	In meinem Sprachenunterricht lernen SchülerInnen, dass das Erlernen einer neuen Sprache mit dem Kennenlernen neuer Kulturen anderer Länder verbunden ist.

<p>Es ist wichtig, dass SchülerInnen die Fremdsprache mit der Kultur des Landes und den Menschen, die diese Sprache sprechen, verbinden.</p>	<p>In meinem Sprachenunterricht lernen SchülerInnen über sozialgesellschaftliche Systeme (z.B. Schulsysteme, Rechtssprechung, Verkehrsregeln...) in Ländern der Zielsprache.</p>	<p>In meinem Sprachenunterricht lernen SchülerInnen, über ihre interkulturellen Erfahrungen zu sprechen und zu schreiben (Auslandsaufenthalte, SchülerInnenaustauschprogramme und -partnerschaften...)</p>
<p>Interkulturelle Kompetenz ist am wichtigsten.</p>	<p>Englisch ist lingua franca und kann auch gut ohne Bezug zu Traditionen, Faktenwissen über Zielsprachenländer usw. erlernt werden.</p>	<p>Als Sprachenlehrkräfte sollten wir uns vor allem auf die Vermittlung von Sprachkenntnissen und nicht auf Landeskunde konzentrieren.</p>

## Diamantenübung

Dies ist ein Ergebnis des Projekts „Aktionsforschungsnetzwerke für SprachenlehrerInnen“ (2016-2018) des Europäischen Fremdsprachenzentrums (EFSZ). Das EFSZ ist eine Einrichtung des Europarates, die in ihren Mitgliedsstaaten Sprachenbildung auf höchstem Niveau fördert. [www.ecml.at/actionresearch](http://www.ecml.at/actionresearch)